

Liebe Autor*innen,

wir bitten Sie um die Beachtung folgender Hinweise beim Verfassen und Zusammenstellen Ihrer Textbeiträge. Gerne können Sie sich bei Rückfragen an die Projektbetreuer:innen im Verlag, Simon Scharf und Grit Sündermann, wenden:

grit.suendermann@psychosozial-verlag.de; simon.scharf@psychosozial-verlag.de

Für alle inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Vielen Dank.

Aufbau des Beitrags

Bitte geben Sie als Teil Ihres Beitrags Folgendes ab:

- Zusammenfassung auf Deutsch und Englisch (max. 800 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Stichwörter auf Deutsch und Englisch (ca. 5 prägnante Begriffe)
- eine englische Übersetzung des Beitragstitels
- Ihre Kurzvita, bestehend aus Name, Titeln, aktuellem Tätigkeitsbereich, Arbeitsschwerpunkten
- Ihre Kontaktadresse (für die Veröffentlichung im Heft ist eine E-Mail-Adresse ausreichend; für den Versand Ihres Belegexemplars benötigen wir auch eine Postanschrift)

Manuskriptabgabe

Bitte schicken Sie uns Ihr Manuskript im docx-Format per E-Mail. Spätestens wenn es zur Publikation angenommen ist, muss es in Hinblick auf die hier aufgeführten Richtlinien überarbeitet werden. Nachträgliche Korrekturen können Sie in den Korrekturfahnen vornehmen.

Begutachtungsverfahren

Seit 2009 werden die eingereichten Beiträge nach einer Prüfung durch die Redaktion der *PaFt* einem anonymisierten Begutachtungsverfahren unterzogen, das der qualitativen Verbesserung und Profilbildung der Zeitschrift dienen soll. Die Gutachter*innen entscheiden nicht nur über Annahme oder Ablehnung eines Artikels, sondern geben auch Empfehlungen, wie ein Manuskript so verändert und verbessert werden kann, dass eine Publikation in der *PaFt* möglich wird.

Fallberichte

Wenn Ihr Beitrag in die Kategorie »Abschlussarbeiten und Fallberichte« gehört, sollte er eine Länge von 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Darstellung muss selbstverständlich den Erfordernissen des Datenschutzes entsprechen, also anonymisiert und verfremdet bzw. durch die Betroffenen genehmigt sein. Es ist möglich, den Fallbericht mit einer kurzen theoretischen Einführung, z.B. zum Krankheitsbild, zu beginnen. In jedem Fall sollte der Beitrag folgendermaßen gegliedert sein:

- Einleitung (Kontext und Daten der Behandlung/Beratung, evtl. Facetten der Supervision, Darstellung der Familiensituation)
- Erstgespräch mit Arbeitshypothese
- weitere Diagnostik bzw. Problemanalyse und Analyse des Bedingungsgefüges
- Behandlungs-/Beratungsverlauf
- ggf. Abschluss der Behandlung/Beratung und Einschätzung des Verlaufs

Hinweis zur Erstveröffentlichung

Sie versichern, dass Ihre Arbeit nicht schon andernorts publiziert ist bzw. dass urheberrechtliche Fragen geklärt sind, falls eine Veröffentlichung bereits stattgefunden hat. In diesem Fall ist bei Einreichung des Manuskripts darüber zu informieren.

Urheberrechtlicher Hinweis

Sie räumen dem Verlag für die einzelnen Beiträge für die Dauer von zwölf Monaten ab Erscheinen das ausschließliche räumlich und inhaltlich unbeschränkte, auch ausschnittsweise, Nutzungsrecht zur vollumfänglichen wirtschaftlichen Auswertung ein. Dies umfasst u.a. das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung innerhalb der Zeitschrift sowie als Einzelartikel in gedruckter und digitaler Form, das Recht zur elektronischen Speicherung und zur Verfügbarmachung für die Öffentlichkeit zum individuellen Abruf, zur Wiedergabe auf dem Bildschirm und zum Ausdruck; ebenso das Recht zur Bearbeitung, insbesondere für Übersetzungen sowie die Kombination mit anderen Werken oder Teilen daraus. Nach Ablauf der Dauer des o.g. ausschließlichen Nutzungsrechts behält der Verlag die vorgenannten Rechte als einfaches räumlich und inhaltlich unbeschränktes Nutzungsrecht.

Rechtschreibung

Es gilt die neue Rechtschreibung laut DUDEN. Sind mehrere Schreibweisen möglich, hält sich unser Lektorat in der Regel an die DUDEN-Empfehlungen. Auf www.duden.de sind die aktuellen Regeln und Empfehlungen recherchierbar.

Abbildungen/Tabellen

Bitte beachten Sie unser *Merkblatt Abbildungen und Tabellen*.

Hinweise zur Textgestaltung

Formatvorlagen

Verwenden Sie für den Fließtext bitte keine oder nur solche Formatvorlagen, die eindeutig sind, also z.B. die Standardvorlagen, die Word zur Verfügung stellt. Ihr Text wird später in einem speziellen Satzprogramm weiterverarbeitet, daher werden wir ihn komplett neu und im Zeitschriftenlayout formatieren.

Hierarchien der Überschriften

Zeichnen Sie die Hierarchie der Überschriften bitte eindeutig aus – gerne mithilfe der Word-Formatvorlagen »Überschrift 1«, »Überschrift 2« usw. – und verwenden Sie *nicht mehr als vier Hierarchieebenen*. Sie können zur Verdeutlichung auch Nummerierungen verwenden, die wir ggf. später wieder entfernen.

Silbentrennung

Bitte verwenden Sie keine manuellen Silbentrennungen am Zeilenende und fügen Sie zwischen Absätzen keine Leerzeilen ein. An den Stellen, wo ein Absatz sein soll, betätigen Sie nur die Eingabetaste.

Abkürzungen

Bitte benutzen Sie möglichst wenige und generell übliche Abkürzungen *ohne* Leerzeichen dazwischen. | d.h., z.B., m.E., u.a.

Anführungszeichen

Wir verwenden die französischen Anführungszeichen. Einfache Anführungszeichen werden nur innerhalb von Zitaten und wörtlicher Rede genutzt.

Falls Sie diese Zeichen nicht erzeugen können, verwenden Sie die Anführungszeichen, die Ihnen Ihr Programm automatisch anbietet, wir ersetzen diese dann im Zuge des Korrektorats. Bitte verwenden Sie *nicht* die Größer- und Kleinerzeichen >> und <<.

Freud schreibt: »Er sagte:
›So nicht!‹ und lief davon.«

Freud schreibt: „Er sagte:
,So nicht!’ und lief davon.“

Hervorhebungen

Nutzen Sie bitte Kursivierung oder doppelte Anführungszeichen, *nicht* Fettung oder Unterstreichung.

Das ist *hervorgehoben*.
Das ist »hervorgehoben«.

Fußnoten

Eine hohe Anzahl von Fußnoten stört den Lesefluss und bietet oft auch ein unschönes Satzbild. Oft können Fußnoten genauso gut in den Text eingearbeitet werden. Auch für Quellenangaben sind keine Fußnoten erforderlich, verwenden Sie hier bitte möglichst die amerikanische Zitierweise direkt im Text. (Beachten Sie dazu auch unsere unten aufgeführten Vorgaben zur Zitierweise.) Bitte benutzen Sie Fußnoten also nur, wenn es unbedingt notwendig ist.

Gendersensible Schreibweise

Da jeder Text individuell ist, ist es nicht sinnvoll, eine allumfassende Regel für gendersensible Schreibungen vorzugeben. Wir begrüßen die Vielfalt der sprachlichen Möglichkeiten. Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl und Ausgestaltung der für Ihren Text am besten passenden Schreibweise.

Wenn Sie sich für eine gendersensible Schreibweise entscheiden, achten Sie bitte darauf, dass Sie diese im gesamten Manuskript einhalten. Bitte mischen Sie nicht solche Formen, die Unterschiedliches ausdrücken.

Wenn Sie sich für die Nutzung des generischen Maskulinums oder Femininums entscheiden, empfehlen wir eine erklärende Fußnote zu Beginn des Textes.

Beispiele für auf zwei Geschlechter verweisende Formen:

- Autorinnen und Autoren
- AutorInnen (Binnen-I)
- Autor/innen
- der/die Autor/in

Beispiele für auf mehr als zwei Geschlechter verweisende Formen:

- Autor*innen
- Autor_innen
- Autor:innen

Vorgaben zur Zitierweise

Werktitel

Eigenständige Werke wie Bücher, Gedichte, Filme, Gemälde, Musiktitel etc. werden im Fließtext kursiv geschrieben, Beiträge und Aufsätze aus Werken hingegen erscheinen in doppelten Anführungszeichen.

Sie betrachtete Picassos *Guernica* und las dazu den Aufsatz »Über die Kunst«.

Zitate

Zitate werden mit doppelten Anführungszeichen markiert, einfache Anführungszeichen werden ausschließlich innerhalb von Zitaten benutzt. Auslassungen im Zitat werden mit drei Punkten in eckigen Klammern dargestellt, Ihre Anmerkungen innerhalb des Zitats setzen Sie ebenfalls in eckige Klammern.

Freud schreibt: »Er sagte: ›So nicht!‹ und lief davon. [...] Später kam er zurück [nach Hause].«

Längere Zitate (ab 40 Wörtern) werden unserem Layout entsprechend eingerückt, kürzere Zitate können im Fließtext verbleiben. Bitte markieren Sie die Zitate im Fließtext *nicht* durch Kursivierung o.Ä.

Quellenangaben im Text, Literaturverzeichnis

Wir verwenden die amerikanische Zitierweise orientiert am Stil der American Psychological Association (APA), 7. Edition: Literaturangaben werden im Text in Klammern geschrieben und bestehen aus Name und Erscheinungsjahr, ggf. auch Seitenzahlen. Die vollständigen Angaben stehen im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis.

eine Person (Namensnennung im Fließtext)
eine Person (nur Quellenangabe)

May (2005) schreibt ...
(May, 2005)

zwei Personen (Namensnennung im Fließtext)
zwei Personen (nur Quellenangabe)

May und Ochs (2006) schreiben ...
(May & Ochs, 2006)

drei oder mehr Personen (Namensnennung im Fließtext)
drei oder mehr Personen (nur Quellenangabe)

May et al. (2007) ...
May, Ochs und Walter (2007) ...
(May et al., 2007)

Hat eine Person in einem Jahr mehrere Titel veröffentlicht, so werden sie mit a, b, c etc. ohne Leerschritt zwischen Jahr und Buchstabe gekennzeichnet.

(May, 2005a)

Wird auf mehrere Publikationen derselben Person verwiesen, werden die Erscheinungsjahre mit Kommata abgetrennt.

(May, 2005a, 2008)

Wird in einer Klammer auf mehrere Quellen verwiesen, werden diese mit Semikola voneinander abgesetzt.

(May, 2005a; Walter, 2009)

Haben mehrere Personen den gleichen Nachnamen, muss der abgekürzte Vorname vorangestellt werden.

(O. Walter, 2009)

Bei wörtlichen Zitaten muss die genaue Seitenangabe ergänzt werden. Handelt es sich um einen Seitenbereich, wird dieser durch einen »bis-Strich« angezeigt.

(May, 2005a, S. 143–196)

Alternativ kann nur die erste Seite und »f.« (eine Folgeseite) oder »ff.« (mehrere Folgeseiten) angegeben werden. Zwischen Seitenzahl und »ff.« bzw. »f.« erfolgt kein Leerschritt.

(Walter, 2009, S. 112f.)

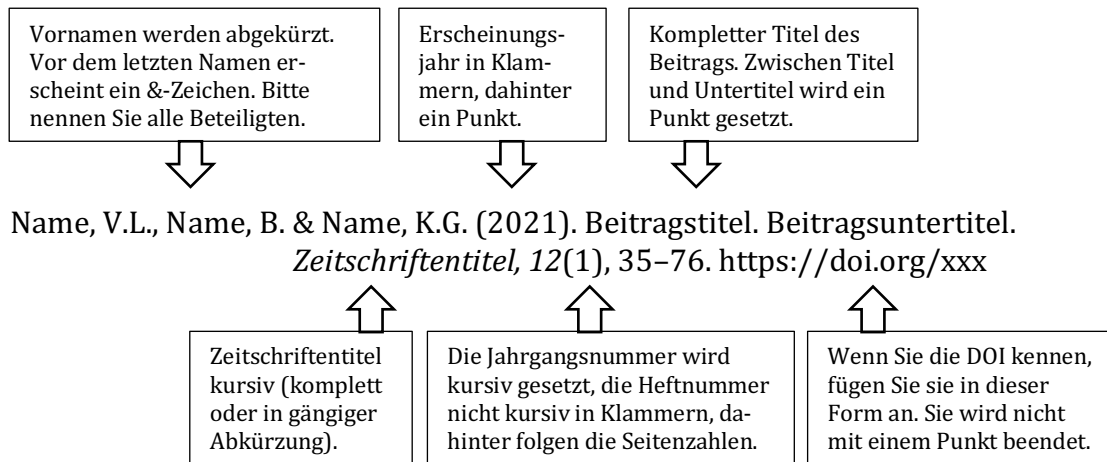
(Walter, 2010, S. 245ff.)

Die Texte Sigmund Freuds sollten idealerweise entsprechend der *Freud-Bibliographie* von Meyer-Palmedo und Fichtner (1999) angegeben werden.

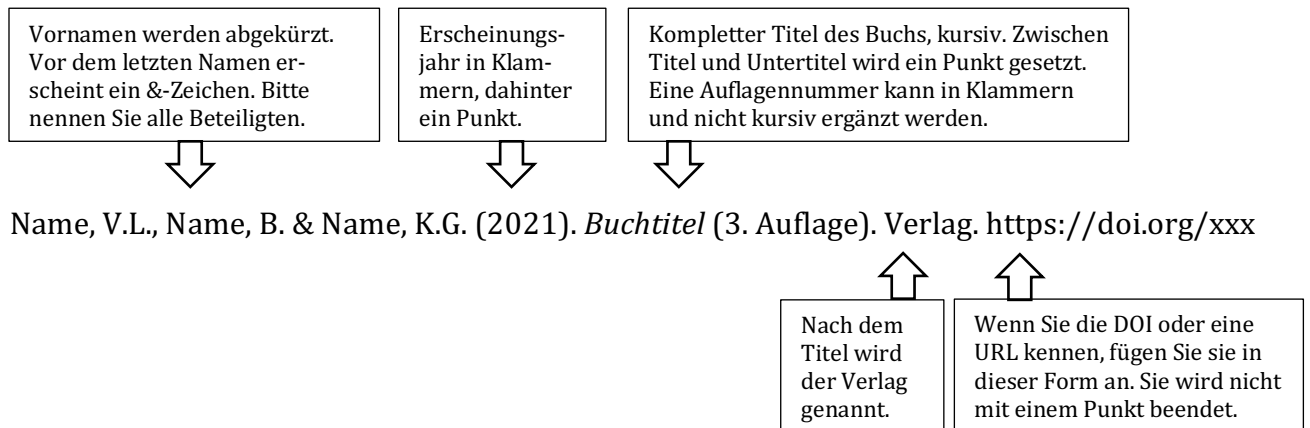
(Freud, 1888k)

(Freud, 1916–17a)

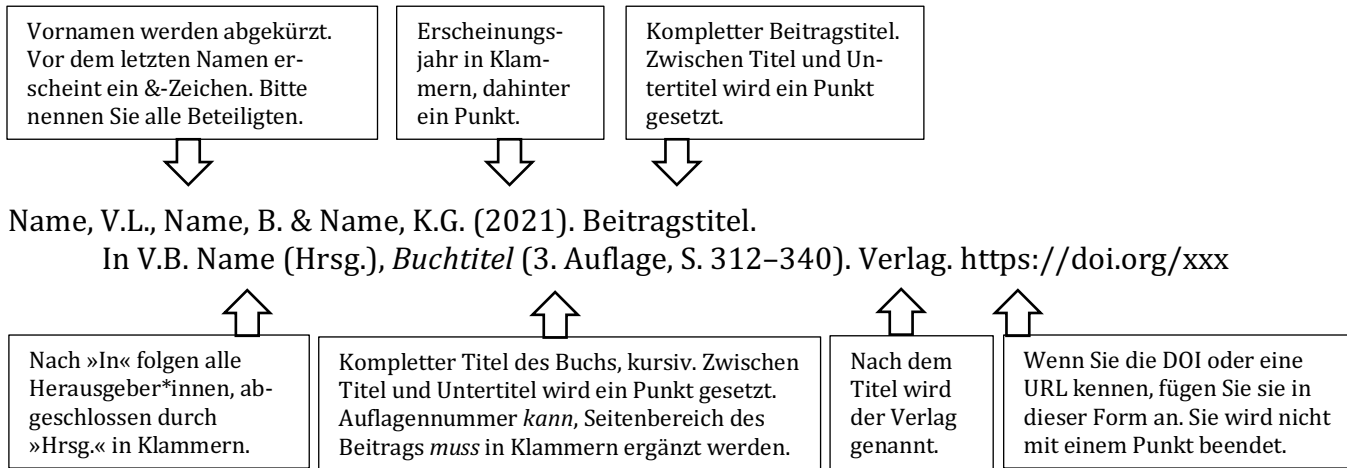
Zeitschriftenbeitrag:



Buch:



Buchbeitrag:



Wir danken Ihnen für die Einhaltung unserer Schreibenweisungen. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

*Ihr Team des Psychosozial-Verlags
und die Redaktion der Psychoanalytischen Familientherapie
(Stand: Oktober 2025)*